

Ein Leben nach der Partitur

Der Förderpreisträger Andreas Häberlin aus Berlingen setzt seine musikalische Karriere in New York fort. Dort will er sich in der Filmmusik-Branche einen Namen machen.

Berlingen. Das Treffen mit Andreas Häberlin sollte an einem Ort in Berlingen stattfinden, der ihm besonders viel bedeutet. Der Förderpreisträger wählte dafür den Platz an der Kirchenorgel. «In dieser Kirche wurde ich getauft und konfirmiert, Pfarrer Schneider war für mich ein grosser Mann. Hier begleitete ich später als Organist Kirchenfeste.»

Häberlin war für zwei Wochen nach Hause zurückgekehrt, nachdem er die vergangenen Jahre im Ausland studiert und gearbeitet hatte. In Berlingen traf er Freunde und Familie. Und schlief viel. Es war eine Pause von einem strengen Jahr in Spanien: Am Berklee College of Music in Valencia machte er den Master of Music in «Scoring for Film, Television and



«Diese Orgel bedeutet mir viel», sagt Andreas Häberlin. Bild: zvg

Video Games». Er schloss das Studium mit der Höchstnote ab.

Mit dem «C» fing alles an

Das Kulturamt des Kantons Thurgau hatte ihm im vergangenen Mai den mit 25000 Franken dotierten Förderpreis verliehen: «Eine Begleitung in die neue Karriere.» Eine Karriere, die an einem alten Klavier in der Stube in der Ackergasse 9 in Berlingen begann. Seine Mutter hatte ihrem Sohn gezeigt, wo das «C» ist und ihm das Notensystem erklärt. Der Bub fing an abzuzählen, Töne zu finden.

Der Start einer bisher beachtlichen Karriere: Nach Klavierstunden und Orgelstunden kam die Zürcher Hochschule der Künste mit einem Abschluss in Komposition und Musiktheorie. Zwei Jahre lang studierte Häberlin in Liverpool Populärmusik, dann rief das Berklee College of Music in Valencia. So kam Häberlin zur Filmmusik und bei der Filmmusik sieht er seine Zukunft. Deshalb investiert Häberlin einen Teil des Förderbeitrages in seine Website, einen anderen Teil in neue Software. «Musikproduktion findet heute oft in der Box statt», sagt er. Auf seinem Mac Book befinden sich alle Programme, die es zum Komponieren braucht, sowie die Instrumente und die Tonmeister-technik, um die Musik ins Leben zu rufen.

Einen weiteren Teil des Beitrages setzt Häberlin für die Teilnahme an Filmfestivals ein; er schickt seine Musik ein, wird vielleicht nominiert, kann Kontakte knüpfen. «Da ich eher ein introvertierter Mensch bin, kostet mich das viel Energie. Aber das wichtigste in dieser Branche ist es, Leute

kennenzulernen.» Die Schweizer Filmmusik-Szene sei zwar interessant, aber ihn reize das Weltenbummeln. So heisst das nächste Ziel New York. Seit Ende August wohnt Häberlin zusammen mit seiner Partnerin in einem Apartment in Brooklyn. Im Tonstudio «Virtue and Vice» begann Häberlin ein Praktikum. Dessen Besitzer hatte schon mit Jon Bon Jovi, Norah Jones und Paul McCartney zu tun.

Reise mit Wiederkehr

Die Musik spielt im Leben des 29-jährigen die unangefochten zentrale Rolle. Trotz aller Möglichkeiten in den Staaten sieht sich Häberlin in etwa zehn Jahren zurück in der Schweiz: als jemand, der zumindest Teilzeit an einer Hochschule unterrichtet. Eventuell als Familienvater. Und möglicherweise als jemand, der Bücher schreibt. Zum Beispiel eines über Transkription: Ein Buch, das erklärt, wie man gehörte Musik als Noten niederschreibt. «Alle sagen, das sei wichtig, aber niemand erklärt dir, wie's geht.»

Kathrin Meier

Anzeige

Verkehrschao blieb aus

Kreuzlingen. Die Totalsperrung des Döbeli-Kreisels und der Bahnunterführung hat nicht zu einem Verkehrschao geführt. Der geneigte Beobachter hätte am vergangenen Samstag-nachmittag sogar meinen können, so wenig Autos an den Grenzübergängen in diesem Jahr noch nicht erlebt zu haben. Hat der Appell an die Bevölkerung, das Auto für einmal stehen zu lassen, etwa gefruchtet? «Könnte durchaus sein», meint Verkehrsplaner Sandro Nöthiger von der Kreuzlinger Bauverwaltung. «Wir haben mit dem Schlimmsten gerechnet. Aber es lief

überraschend gut.» In der Brückenstrasse habe man doppelt so viele Fahrzeuge gezählt wie sonst. Das sei viel, aber von Kollaps auf den Strassen könne keine Rede sein.

Das bestätigt auch der Schweizer Zoll. Man habe keine Zunahme an den Grenzübergängen feststellen können, das Verkehrsaufkommen habe sich «in etwa im Rahmen des vergangenen Jahres» bewegt, so Sprecherin Regula Ita. Ausgenommen der Zollübergang Gottlieben. Hier habe eine Verlagerung stattgefunden.

Auch der deutsche Zoll konnte «keine besondere Verkehrslage beobachten», schreibt der Presseverantwortliche Michael Hauck vom Hauptzollamt Singen.

Haus zu mieten gesucht

Sympathische Arztfamilie mit 3 Kindern sucht Haus (6 Zi.) zur Miete in Kreuzlingen und Umgebung. Tel. 078-66 00040

Spätestens Montag wieder offen Indes gingen die Sanierungsarbeiten an diesem für den Besuch in Konstanz sehr wichtigen Verkehrsknotenpunkt nach Plan voran. Gemäss Patrick Haltner, Projektleiter Strassenbau beim kantonalen Tiefbauamt, sei man dank sehr guter Arbeitsleistung und passender Witterung wahrscheinlich schon morgen so weit, dass man Unterführung und Kiesel wieder öffnen könne. «Spätestens aber am Montag», so Haltner. Na dann: Herzlich willkommen zurück, Blechlawine! S. Böker



Ständig wechselnde Ausstellung
Alle Gartenmöbel Tische und Stühle nun zum Last Minute Preis
Nochmals drastisch reduziert – alles muss nun raus!



Hauptstrasse 39, Kreuzlingen
Öffnungszeiten: Do. 12.30–18 Uhr Fr. 12.30–18 Uhr Sa 11–17 Uhr

